



**Jahresbericht 2024 für den Ausschuss Gesundheit, Soziales und
demografische Entwicklung
Pflegestützpunkte im Kreis Ahrweiler**

Erstellt von:

Ute Remshagen

Ilhana Rascic-Durdzic

Tatjana Hansen

Isabelle Löwer

Dieter Germscheid

Inhaltsverzeichnis

1. Vorstellung der Pflegestützpunkte	1
1.1 Mitarbeiter/Stellenbesetzung/Personalveränderungen	1
1.2 Räumliche Situation/Öffnungszeiten-Sprechzeiten	1
1.3 Einzugsbereich	1
1.4 Besonderheiten/Sonstiges	2
2. Statistische Auswertung	2
2.1 Informationskontakte	2
2.2 Beratung/Pflegeberatung nach §7a SGB XI/ Fallmanagement	2
2.3 Altersstruktur.....	2
2.4 Geschlechterverteilung.....	2
2.5 Verteilung der Pflegegrade.....	3
2.6 Zu welchen Inhalten wurde beraten?	3
2.7 KlientInnen mit Migrationshintergrund	3
2.8 Beratungsinhalte für pflegende Angehörige.....	3
3. Wohnsituation der KlientInnen	3
4. Pflegesituation der KlientInnen, die ambulant versorgt werden.....	3
5. Vernetzung/Öffentlichkeitsarbeit-Weiterentwicklung	3
5.1 Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V.	4
6. Förderung der Selbsthilfe der Hilfe suchenden Menschen, Erhaltung und Stärkung der Familien- und Nachbarschaftshilfe, Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Kräften	4
7. Entwicklungen.....	4
8. Perspektiven/Hinweise/Vorschläge	5

1. Vorstellung der Pflegestützpunkte

1.1 Mitarbeiter/Stellenbesetzung/Personalveränderungen

Pflegestützpunkt Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft

Ute Remshagen, Sozialarbeiterin, 100% Stelle

Dieter Gernscheid, Betriebswirt im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK), 50% Stelle

Pflegestützpunkt Bad Breisig/Brohlthal

Isabelle Löwer, Sozialpädagogin, 100% Stelle

Dieter Gernscheid, Betriebswirt im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK), 50% Stelle

Pflegestützpunkt Remagen/Sinzig

Ilhana Rascic-Durdzic, Pflegeberaterin, 50% Stelle

Die BeKo-Stelle war das gesamte Jahr 2024 vakant.

Pflegestützpunkt Adenau/Altenahr

Jutta Brettschneider, Pflegeberaterin, 50% Stelle (von 02.05.2024 – 31.08.2024)

Tatjana Hansen, Pflegeberaterin, exam. Altenpflegerin, 50% Stelle (seit 01.08.2024 tätig)

Friedhelm Benner, Dipl. Sozialarbeiter, 100% Stelle (seit Mitte bis Ende des Jahres krankheitsbedingt abwesend)

1.2 Räumliche Situation/Öffnungszeiten-Sprechzeiten

Der Pflegestützpunkt Bad Neuenahr-Ahrweiler befindet sich im Gebäude des Caritas-Verbandes Rhein-Mosel-Ahr-e.V. Bahnhofstraße 5, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Telefonnummer: 02641 759850

Der Pflegestützpunkt Bad Breisig-Brohlthal befindet sich im Gebäude des DRK. Im Joch 1, 56651 Niederzissen.

Telefonnummer: 02636 800554

Der Pflegestützpunkt Remagen/Sinzig befindet sich in der Barbarossastraße 36a, 53489 Sinzig.

Telefonnummer: 02642 991156 und 02642 991237

Der Pflegestützpunkt Adenau/Altenahr befindet sich in der Kirchstraße 15-19, 53518 Adenau.

Telefonnummer: 02691 305612 und 02691 305613

Die Erreichbarkeit der Pflegestützpunkte ist Montag bis Freitag zu den üblichen Geschäftszeiten, im PSP persönlich und telefonisch, über Mobiltelefon, Anrufbeantworter, E-Mail und Fax. Nach Vereinbarung auch außerhalb der Geschäftszeiten.

Regelmäßige Sprechstunden fanden im Mehrgenerationenhaus in Bad Neuenahr statt.

1.3 Einzugsbereich

Der Kreis Ahrweiler wird unter den Pflegestützpunkten in vier Bezirke aufgeteilt.

Adenau-Altenahr, Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft, Bad Breisig/Brohlthal, Remagen/Sinzig.

1.4 Besonderheiten/Sonstiges

Die Beratung der KlientInnen und Angehörigen stellte sich als vielfältig und komplex dar. Im Bereich der Hauswirtschaft und Betreuung bestanden bereits knappe Ressourcen, sowie auch im Bereich der stationären und teilstationären Pflege, gerade in Bezug auf Tagespflege und Kurzzeitpflege.

Die Mitarbeiter der Pflegestützpunkte nahmen an Präsenzveranstaltungen, webbasierten Info-Veranstaltungen, Mitarbeiterbesprechungen und Schulungen teil.

2. Statistische Auswertung

2.1 Informationskontakte

Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft: 504

Bad Breisig/Brohlthal: 321

Remagen/Sinzig: 194

Adenau/Altenahr: 125

Gesamt: 1.144

2.2 Beratung/Pflegeberatung nach §7a SGB XI/ Fallmanagement

Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft: 477

Bad Breisig/Brohlthal: 213

Remagen/Sinzig: 95

Adenau/Altenahr: 32

Gesamt: 817

2.3 Altersstruktur

0-19 Jahre: 9

20-69 Jahre: 88

70-89 Jahre: 336

>90 Jahre: 67

2.4 Geschlechterverteilung

Die Anzahl der weiblichen KlientInnen ist höher als die Anzahl der männlichen Klienten.

	Weiblich	Männlich
Bad Breisig/Brohlthal	51,45%	48,55%
Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft	58,40%	41,22%
Remagen/Sinzig	56,32%	43,68%
Adenau/Altenahr	63,64%	36,36%

2.5 Verteilung der Pflegegrade

Die überwiegende Anzahl der KlientInnen bezog Leistungen nach Pflegegrad 2, gefolgt von Pflegegrad 3 und 1.

	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
Bad Breisig/Brohl-tal	18,18%	36,64%	18,18%	0%	0%
Bad Neuenahr-Ahrweiler/Graf-schaft	26,09%	39,18%	40,43%	4,35%	0%
Remagen/Sinzig	0%	50%	50%	0%	0%
Adenau/Altenahr	50%	50%	0%	0%	0%

2.6 Zu welchen Inhalten wurde beraten?

Die überwiegenden Beratungsinhalte bezogen sich auf die Ermittlung des Pflegegrades der Pflegebedürftigkeit, Demenzberatung, pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung, sowie komplementäre Angebote und Beratungen zu Wohnumfeld verbessernden Maßnahmen. Es wurde auch zu Vorsorgemaßnahmen/gesetzliche Betreuung beraten.

2.7 KlientInnen mit Migrationshintergrund

Im Bereich Remagen/Sinzig war vergleichsweise zu Bad Breisig/Brohl-tal und Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft, eine überwiegende Anzahl von Menschen mit Migrationshintergrund zu verzeichnen.

2.8 Beratungsinhalte für pflegende Angehörige

Der Schwerpunkt der Beratungsinhalte lag auf Verhinderungspflege, Kurzzeitpflege, Tagespflege und Angebote zur Unterstützung im Alltag.

3. Wohnsituation der KlientInnen

Die Wohnsituation der KlientInnen stellte sich wie folgt dar: Überwiegend Partnerhaushalt (Zwei-Personenhaushalt), dicht gefolgt von alleinlebend (Ein-Personenhaushalt). Ebenfalls wurde sichtbar, dass im Kreis Ahrweiler der überwiegende Anteil der KlientInnen im Eigenheim lebt, gefolgt von Mietwohnungen.

4. Pflegesituation der KlientInnen, die ambulant versorgt werden

Im Jahr 2024 lebte der größte Anteil der Pflegepersonen im Landkreis Ahrweiler im gleichen Haushalt der KlientInnen, bzw. im gleichen Postleitzahl-Bereich.

5. Vernetzung/Öffentlichkeitsarbeit-Weiterentwicklung

Im Rahmen der Vernetzung fanden das Forum Altenarbeit, AG Demenz: Netzwerk Demenz – „Eine Antwort auf den demografischen Wandel“, WeKISS-Austauschtreffen, sowie und der PSAG im Kreis AW statt.

Der regelmäßige Austausch zwischen der Kreisverwaltung/Sozialabteilung und den Pflegestützpunkten fand auch im Jahr 2024 statt. Auch fand die Mitwirkung der Pflegestützpunkte in der AG Senioren statt.

Die etablierte, fallbezogene Zusammenarbeit mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst der Kreisverwaltung/Gesundheitsamt und den Betreuungsvereinen (Betreuungsverein der Evangelischen Kirchengemeinden in der Rhein-Ahr-Region e.V. und SKFM - Katholischer Verein für soziale Dienste für den Landkreis Ahrweiler e.V.) fand 2024 wie gewohnt statt.

Weiterhin fand eine enge Zusammenarbeit mit den vier Gemeindeschwestern^{plus} aus dem Kreis statt.

Die Schulung für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz fand in Bad Neuenahr-Ahrweiler und Bad Breisig/Brohlthal an je sieben Abenden statt.

5.1 Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V.

Bei Beschwerden von KlientInnen betr. ambulanter Versorgung, sowie auch im Bereich der stationären Pflege wurde über die Möglichkeit der Rechtsberatung „Pflege und Wohnen im Alter“ hingewiesen.

6. Förderung der Selbsthilfe der Hilfe suchenden Menschen, Erhaltung und Stärkung der Familien- und Nachbarschaftshilfe, Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Kräften

Seit Ende 2021 wurde vom Pflegestützpunkt Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft in Kooperation mit Gemeindeschwester^{plus} eine Nachbarschaftshilfe gegründet. Zurzeit sind 20 Ehrenamtliche in der Nachbarschaftshilfe tätig. Einmal im Quartal findet ein Treffen mit den Ehrenamtlichen statt. Im Jahr 2024 wurde im Rahmen der Qualifizierung ein Erste-Hilfe-Kurs für die Ehrenamtlichen Angeboten.

Mit dem Projekt „Kaffee vor der Tür“, in Bad Neuenahr-Ahrweiler, in Kooperation mit Gemeindeschwester^{plus} und dem Mehrgenerationshaus sollen im Quartier Nachbarschaften gestärkt werden. Einmal im Monat fand ein Frühstück für Senioren in Bad Neuenahr-Ahrweiler, gegen Einsamkeit im Alter im Flutgebiet, in Kooperation mit Gemeindeschwester^{plus}, Caritas Fluthilfe und dem Mehrgenerationshaus statt. Eine Ehrenamtliche unterstützte regelmäßig die Veranstaltung.

Im Jahr 2024 gründete sich aus dem Kurs „Hilfe beim Helfen“ eine Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz in Bad Neuenahr, für den Kreis Ahrweiler.

7. Entwicklungen

In dem Jahr 2024 und auch schon vorher, konnten stationäre Plätze und auch Kurzzeitpflegeplätze nicht zeitnah sichergestellt werden. Geplante Urlaube von Angehörigen sind fast nicht mehr möglich, da viele Heime keine Kurzzeitpflegeplätze oder nur selten anbieten, die erst in ein paar Monaten benötigt werden.

Der Bedarf der Tagespflege war vor der Flut und der Pandemie schon höher als die zur Verfügung stehenden Plätze, dies hat sich auch in 2024 nicht geändert.

Die Nachfrage der Klienten nach Hilfe im Haushalt, die über die Entlastungsleitungen erstattet werden können, war im Jahr 2024 sehr hoch. Hier wurden Versorgungsengpässe sichtbar, obwohl die Anzahl der Dienstleister mit Zulassung minimal gestiegen ist.

8. Perspektiven/Hinweise/Vorschläge

Es besteht weiterhin ein zunehmender Beratungsbedarf, die Fälle sind insgesamt vielfältiger und komplexer.

Immer mehr Menschen benötigen Unterstützung bei administrativen Tätigkeiten.

Günstiger barrierefreier Wohnraum ist im Kreis Ahrweiler kaum vorhanden. Ebenfalls fehlt es an alternativen Wohnformen.

Wichtig wäre der Ausbau eines attraktiven Angebots von Tagespflege- und niedrigschwelliger Betreuungsangebote für pflegebedürftige Menschen.

Der Bedarf an stationärer, gerontopsychiatrischer Versorgung in akuten Phasen, sowie auch auf Dauer notwendiger Unterbringung kann nur unzureichend, zeit- und ortsnahe gedeckt werden.

Die Sicherstellung der ärztlichen Behandlung findet im Rahmen von Hausbesuchen immer seltener, wenn überhaupt nur unzureichend oder gar nicht, statt. Die Terminvergabe, sowie Erreichbarkeit von Fachärzten erweist sich für gesetzlich Versicherte und in der Mobilität eingeschränkten Personen als äußerst schwierig.